

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 61 (1986)

Heft: 7

Artikel: Die kanadische Special Service Force

Autor: Gottier, G.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715371>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die kanadische Special Service Force

Hptm G Gottier, Amsoldingen und MWO M G Penny, Ontario

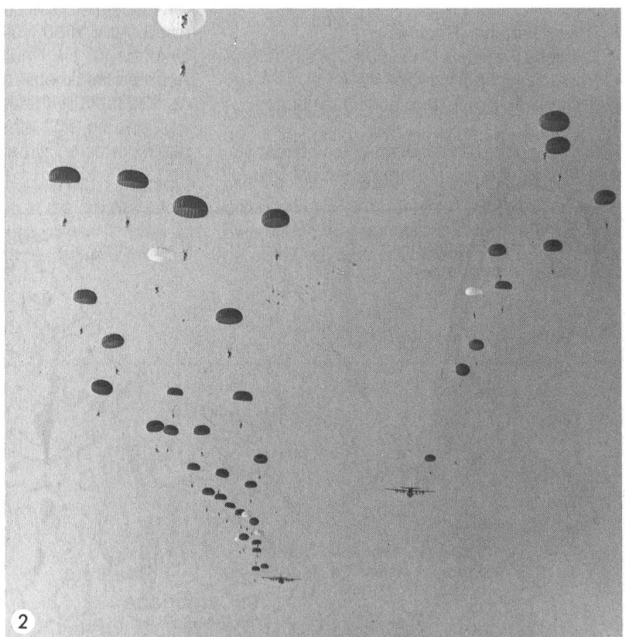
Im November 1976 kündigte der kanadische Verteidigungsminister den Aufbau einer leichten, mobilen Kampfgruppe an, deren Aufgabe es ist, innert kürzester Zeit in einem Einsatzgebiet Kanadas und in Übersee nationale und internationale Interessen zu verteidigen. Durch die Umschulung zweier Kampfgruppen und den Zusammenschluss mit dem Luftlanderegiment (Canadian Airborne Regiment) wurde die «Special Service Force» am 1. April 1977 aus der Taufe gehoben.

Der Begriff einer leichten, luftlande- und lufttransportierten Einheit ist für die Kanadier nichts Neues. Am 20. Juli 1942 wurde in Helena, Montana, aus amerikanischen und kanadischen Soldaten eine Elitetruppe gebildet. Diese Formation wurde «First Special Service Force» getauft und wies einen Bestand von 3500 Mann auf. Aus Geheimhaltungsgründen wurden keine Einheiten der Ranger oder Fallschirminfanterie aufgelöst, sondern total neu begonnen. Auch der Name «First Special Service Force» (FSSF) anstelle von «Commando», «Ranger»

oder «Parachute Infantry» diente der Tarnung. Diese Eliteformation sollte nach einem Plan des Büros für «Combined Operations» (Admiral Lord Louis Mountbatten) für besondere Einsätze und Bedürfnisse trainiert und im weiteren Verlaufe des Zweiten Weltkriegs in Europa eingesetzt werden. Vorgesehen war der Einsatz durch Absprung in die hochalpinen Schneegebiete und anschliessender Sabotage von feindlichen Kraftwerken, Industrieanlagen, Ölfeldern und Störung der Nachschubbasen. Als Zielgebiete waren vorgesehen: Norwegen, Rumänien

und Norditalien. Dieser Plan wurde jedoch geändert, und der Sabotageauftrag wechselte in Kampfaufträge. Der erste Einsatz der FSSF

- 1 Letzte Vorbereitungen vor dem Absprung.
- 2 Alle Angehörigen der Special Service Force sind aktive Fallschirmspringer.
- 3 Das Training der SSF ist darauf ausgerichtet, in kürzester Zeit Kanadas nationale und internationale Interessen verteidigen zu können.
- 4 Die Special Service Force ist für Einsätze in der Arktis besonders geeignet.



erfolgte als ungestörte Landung auf den Aleuten-Inseln gegen die Japaner. Danach wurde die FSSF nach Italien verlegt, wo sie an den Kämpfen im Abschnitt Neapel-Foggia (Dezember 1943 bis Juni 1944) und Rom-Arno im Juni 1944 teilnahm. Den letzten Auftrag erhielt die Truppe vom August bis November an der französisch-italienischen Grenze. Am 5. Dezember 1944 wurde die «First Special Service Force» aufgelöst. Die Kanadier kehrten zu ihren eigenen Truppen in Italien zurück, und die Amerikaner formten ein neues Infanterieregiment. Die kanadischen Soldaten der Einheit wurden mit 17 britischen und 70 US-Orden ausgezeichnet (u.a. Monte Lamino, Anzio, Rom, Vorstoss zum Tiber, Südfrankreich).

Erst 1946 wurde wieder mit dem Aufbau einer Fallschirmtruppe begonnen. Die kanadische «Special Air Service»-Kompanie (SAS) wurde in Rivers, Manitoba, ausgebildet und stationiert. Im Jahr 1948 wurden die kanadischen Streitkräfte weiter ausgebaut und die SAS-Kompanie zu einer Airborne Brigade aufgestockt. Die Brigade bestand aus Bataillonen der folgenden Regimenter:

- Royal Canadian Regiment;
- Princess Patricia's Canadian Light Infantry;
- Royal 22nd Regiment;
- Artillerie-, Logistik- und Sanitätseinheiten.

Diese Truppen waren weitab von einander stationiert und über ganz Kanada verteilt. Sie lei-

steten ihren Dienst bei den regimenteigenen Standorten und waren als «Mobile Striking Force» allgemein bekannt. Die Aufgabe der MSF war, jederzeit bereit zu sein, die Landesgrenze Kanadas zu verteidigen, vor allem im Norden. Fortlaufendes Fallschirmspringertraining und arktische Kriegführung wurden bis 1958 geübt. Daraufhin wurde die MSF auf einzelne Fallschirmkompanien redimensioniert und in «Defence of Canadian Force» umbenannt.

Das kanadische Airborne Regiment

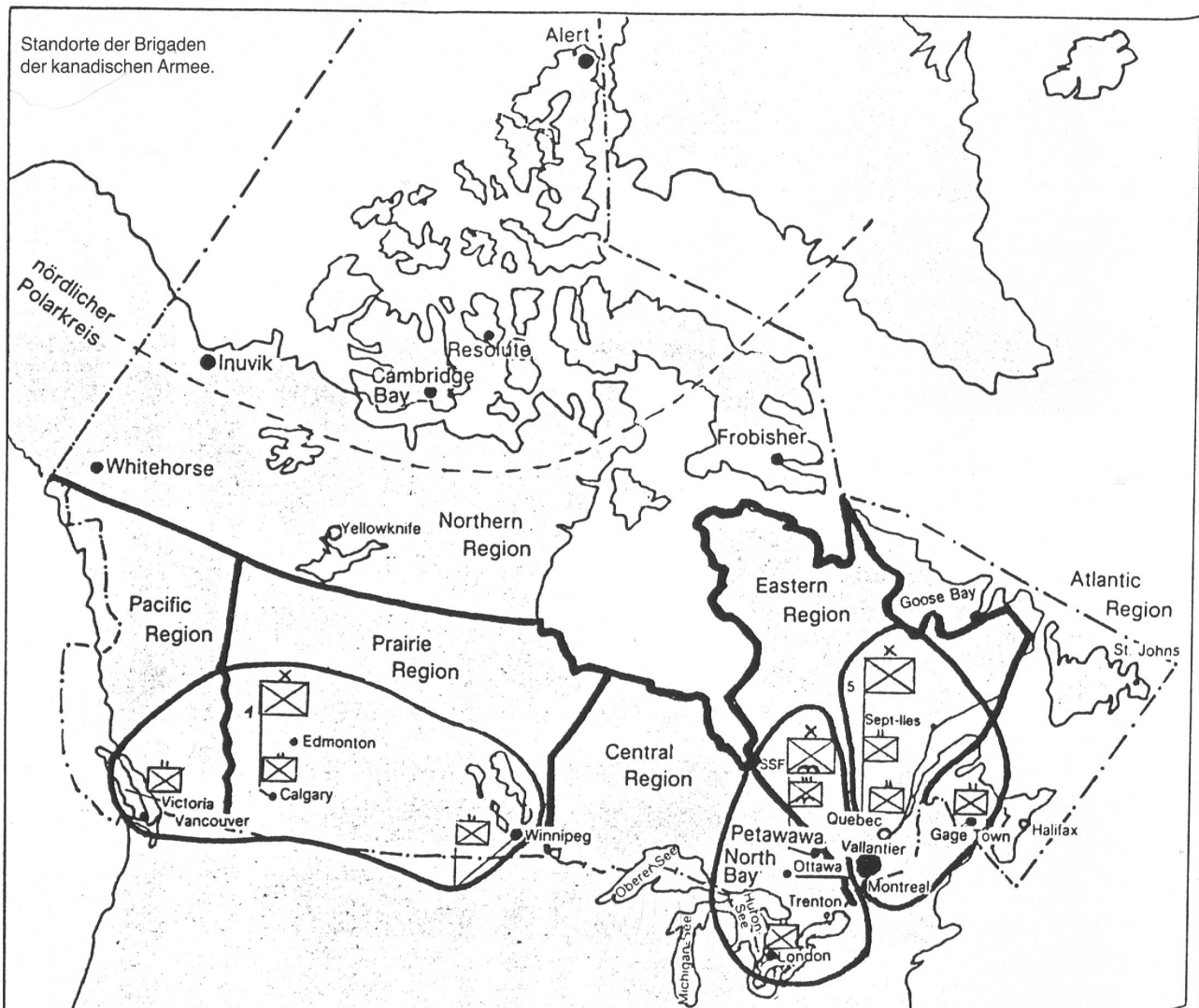
Kanada erstreckt sich im Norden weit über den Polarkreis hinaus und erreicht im Süden dem gleichen Breitengrad wie Marseille. Anders als die Südfrenzen müssen aber die Bewohner der klimatisch gemässigten Zonen Kanadas mit häufigen Kälteeinbrüchen und hohem Schneefall rechnen. Die kanadischen Streitkräfte haben sich daher in ihrer Ausrüstung von Anfang an auf extreme Schneebedingungen, arktische Kälte und die Überwindung grosser Strecken in menschenleeren Gebieten dieses zweitgrössten Flächenstaates der Erde einstellen müssen. Am 8. April 1968 wurde in CFB Edmonton die Urkunde für die Neuschaffung des «Canadian Airborne Regiment» unterzeichnet. Das Airborne Regiment rekrutiert sich vor allem aus Freiwilligen, die sich einem harten Training unter den extremsten klimatischen Bedingungen, von der Arktik Kanadas bis hinunter zur stickigen

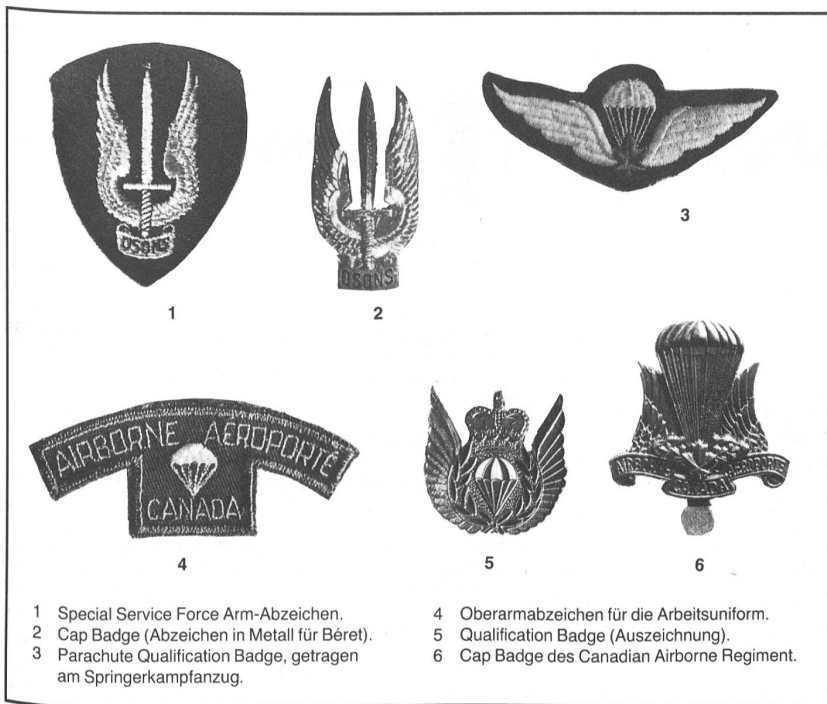
Hitze Jamaicas und dem Glutofen der kalifornischen Wüste, zu stellen haben.

Das Regiment war in zwei Infanteriekommandos (eines davon französisch sprechend), eine Artillerie-Batterie, eine technische Kompanie, eine Übermittlungsformation sowie eine Dienstkompanie aufgegliedert. Der Regimentsstandort war Edmonton, Alberta. Alle Soldaten sind aktive Fallschirmspringer, die das Basis- und das Militärfreifall-Fallschirmbrevet erworben haben. Angeschlossen war die «Airborne Logistics Support Training Section», die Versuche und Ausbildung für die Versorgung aus der Luft untersucht. Diese Versorgung beinhaltet Abwürfe von Motorschlitten bis hin zu Bulldozern.

Die kanadische Spezial Service Force (SSF)

Im November 1976 erläuterte der Minister für Verteidigung das neue «Armeeleitbild», auf das sich die verantwortlichen Stellen nach sorgfältiger Planung einigen konnten. Aufgrund dieses Entschlusses wurde im April 1977 die «Spezial Service Force» gegründet durch die Vereinigung von zwei Kampfgruppen mit dem Canadian Airborne Regiment. Erster Kommandant wurde Brigadier General Andrew Christie. Nach dem «Armeeleitbild» wurde die Royal Canadian Army massiv verstärkt. Dies sollte durch den Zusammenschluss zweier starker Formationen, eine im Osten, die andere im Westen, erreicht werden. Im Zentrum Kanadas wurde die SSF stationiert.





1 Special Service Force Arm-Abzeichen.
 2 Cap Badge (Abzeichen in Metall für Béret).
 3 Parachute Qualification Badge, getragen am Springerkampfanzug.
 4 Oberarmabzeichen für die Arbeitsuniform.
 5 Qualification Badge (Auszeichnung).
 6 Cap Badge des Canadian Airborne Regiment.

Kanada hat sich als Mitglied der NATO u.a. auch dazu verpflichtet, Unterstützungstreitkräfte in Brigadestärke – die Canadian Sea and Air Transportable Combat Group – für den Einsatz in Norwegen bereitzustellen. Zusätzlich zu dieser Einsatzoption stellt Kana-

da sich darauf ein, auch in seinen arktischen Gebieten militärisch präsent zu sein. Von den in Kanada stationierten Verbänden ist die Special Service Force für Einsätze in der Arktis besonders geeignet. Das Training dieser Truppe ist darauf ausgerichtet, dass sie in kürzester Zeit

Kanadas nationale und internationale Interessen verteidigen kann. Die Ausrüstung ist entsprechend speziell ausgesucht und hat dem Motto General Christie's zu genügen: «Wenn es nicht in den Hinterteil eines Flugzeugs passt, gehört es nicht zur Ausrüstung der SSF. Die gesamte Ausrüstung inklusive Sdt ist lufttransportierbar ..., das ist, was uns etwas besonders macht, weil wir derart mobil sind.» Unter anderem werden Motorschlitzen (SKI DOO der Firma Bombardier, Montreal) und 0,5-t-Geländewagen CF 10 eingesetzt, und geplant ist, den BV-206 (Bandvagn) aus schwedischer Produktion einzuführen. Die Special Service Force ist folgendermassen gegliedert:

- 2nd Regiment Royal Canadian Horse Artillery
- 8th Canadian Hussars (Princess Louise's Regiment)
- 2 Combat Engineer Regiment
- SSF Headquarters and Signal Squadron
- 1st Bataillon Royal Canadian Regiment
- Canadian Airborne Regiment
- 2 Field Ambulance
- 2 Service Bataillon
- 2 Military Police Platoon

Die kanadische Armee nimmt ihre nationalen und internationalen Verpflichtungen ernst. Die Erfahrungen der Kanadier spiegeln sich vor allem in der persönlichen Ausrüstung der Soldaten wider; denn nur wenn Mensch und Material aufeinander abgestimmt und sorgfältig vorbereitet sind, hat der Einsatz auch Erfolg. ☐

BALZERS

BIETET

ZUKUNFT

Service-Ingenieure

Unser Unternehmen:
 Konsequentes Qualitätsdenken, Pioniergeist und eine aufgeschlossene Führungspolitik prägen das Leitbild eines Unternehmens, das sich heute mit weltweit über 3000 Mitarbeitern in den Bereichen Vakuumtechnik und Dünne Schichten auf einem ebenso erfolgreichen wie zielsicheren Kurs in die HIGH-TECH-Zukunft befindet.

Ihr zukünftiges Arbeitsgebiet
 Unser Kundenlabor für Beschichtungsanlagen organisiert und koordiniert unter anderem auch die internationalen Einsätze unserer speziell ausgebildeten Service-Ingenieure.

Ihre Aufgaben

- Inbetriebnahme von neuen Beschichtungsanlagen bei unseren Kunden
- Wartungs- und Reparaturdienst im weltweiten Einsatz
- Technische Beratung unserer Kunden vor Ort und im Stammhaus Balzers

Ihre Ausbildung

- Abgeschlossenes HTL-Studium in einer der Fachrichtungen Elektro-, Feinwerk- oder System- und Regeltechnik
- Gute englische Sprachkenntnisse und eventuell weitere Fremdsprachen

- Erwünscht, jedoch nicht Bedingung, sind praktische Erfahrungen als Service-Ingenieur

Ihre persönlichen Stärken

- Eigeninitiative und Selbständigkeit
- Improvisationstalent sowie Flexibilität
- Freude an einer intensiven Reisetätigkeit

Unser Angebot
 Selbstverständlich bilden wir Sie auf Ihrem neuen Arbeitsgebiet umfassend aus, bieten Ihnen eine vielseitige Aufgabenstellung und grosszügig ausgebauten Sozialleistungen. Wenn Sie darüber mehr erfahren möchten, wird Ihnen unser Herr Fritz Bossard, Personalabteilung, gerne einen Termin für Ihre erste Reise nach Balzers geben. Seine Telefonnummer (Direktwahl): 075 / 4 42 27. Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen.

BALZERS

Balzers Aktiengesellschaft
 FL 9496 Balzers
 Fürstentum Liechtenstein
 Tel. (075) 4 41 11